

# EVALUIERUNG DER FTI-STRATEGIE 2030 ZUR HÄLFTE DER LAUFZEIT

*Reflexion: Was wissen wir eigentlich über das FTI-System?*

*... Und was nicht?*

Cornelia Reiter, AIT



- **Gegenstand:** Evaluierung der FTI-Strategie 2030 zur Hälfte der Laufzeit
- **Zeitpunkt:** Bericht erschienen im Juni 2025
- **Umgesetzt von:** WIFO (Lead) und AIT
- **Autor:innen:** Jürgen Janger, Bernhard Dachs (Koord.), Julia Bock-Schappelwein, Werner Hölzl, Agnes Kügler (WIFO), Cornelia Reiter Katja Lamprecht, Karl-Heinz Leitner, (AIT)
- **Beauftragt 2024 von:** BKA, BMF, BMWET (BMAW), BMFWF (BMBWF) und BMIMI (BMK)
- **Anlass:** in der Strategie selbst vorgesehene externe Halbzeitevaluierung

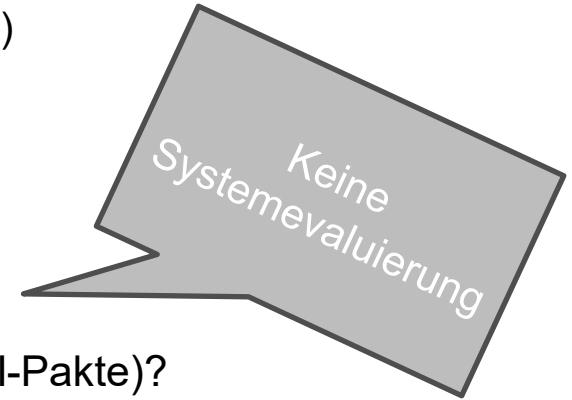
Analyse der **veränderten Rahmenbedingungen**, mögliche Auswirkungen auf Strategie

Analyse der **Zielerreichung** (20 quantitative Ziele in 3 Zielfeldern), **Zielrelevanz** angesichts veränderter Rahmenbedingungen

Bewertung des **Umsetzungsfortschritts** in 8 Handlungsfeldern mit 35 Maßnahmen (FTI-Strategie & Konkretisierung in Pakten)

**Dringendster Handlungsbedarf**, um Ziele zu erreichen

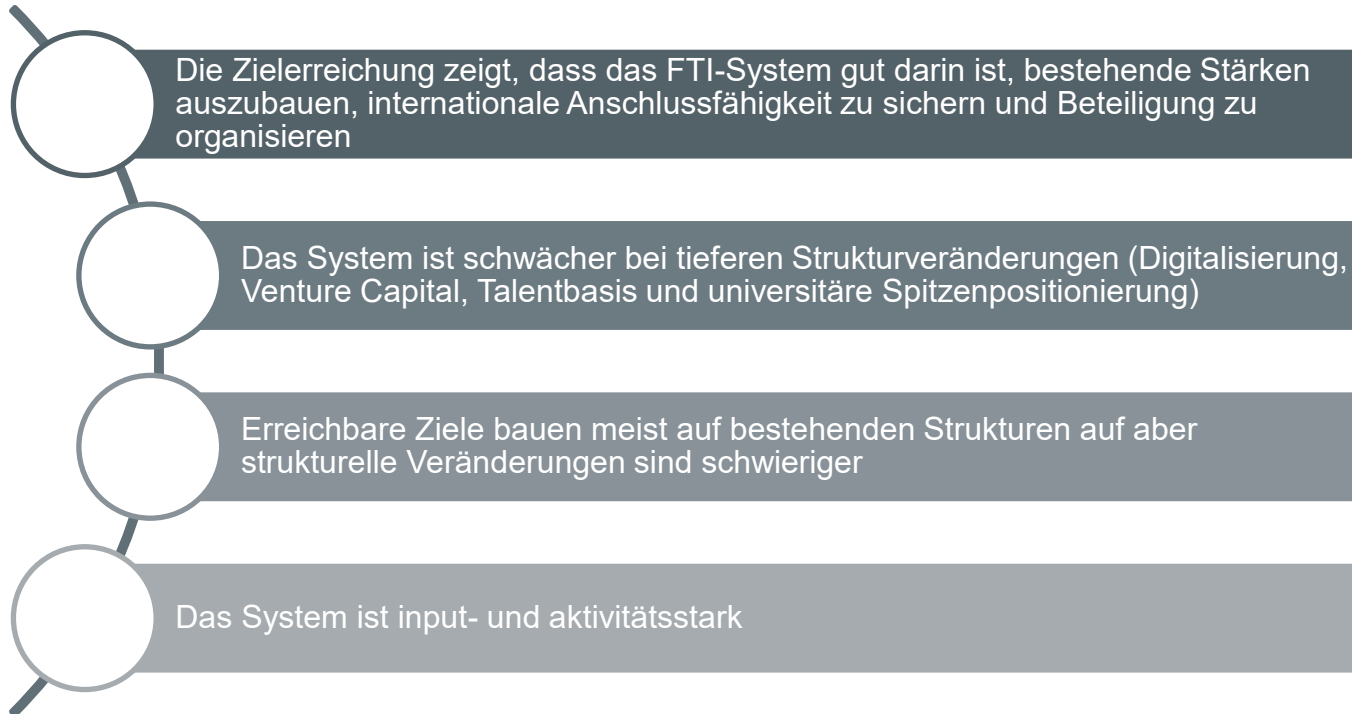
1. **Strategische Relevanz** (Veränderte Rahmenbedingungen)
2. **Zielerreichung (Monitoring-Perspektive)**
  - Wie entwickeln sich die quantitativen Ziele?
3. **Umsetzungsstand und Governance**
  - Wie weit ist die Strategie umgesetzt?
  - Funktionieren die Steuerungsmechanismen (z. B. FTI-Pakte)?
4. **Prioritäten und Handlungsbedarf**
  - Wo muss nachgesteuert werden?
  - Welche Themen werden wichtiger?



- Von den 20 numerisch verfolgbaren Zielen sind derzeit 5 erreicht
- Bei unveränderter Trendfortschreibung ist die **Hälfte der 20 Ziele** bis 2030 (nicht) zu erreichen:

Trend: bis 2030 erreichbar	Trend: Bis 2030 nicht erreichbar
<b>Ziel 1: Zum internationalen Spitzenfeld aufschließen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• EIS Top 5</li> <li>• 5- 10 neue FTI-intensive Leitbetriebe</li> <li>• Anzahl F&amp;E-betreibender Unternehmen +20 % Teilnahme an mindestens 3 weiteren IPCEI</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DESI Top 5</li> <li>• Global Innovation Index von Top 19 auf Top 10</li> <li>• Digitalisierung stärken / digitale Transformation</li> </ul>
<b>Ziel 2: Auf Wirksamkeit und Exzellenz fokussieren</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 100 % mehr wirtschaftlich erfolgr. akad. Spin-offs</li> <li>• Top 10 bei ERC Grants</li> <li>• Beteiligung an Horizon Europe: Erfolgsquote des Unternehmenssektors in HEU auf mindestens 20 %</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• OECD-Top-5 bei F&amp;E-Quote</li> <li>• Venture Capital auf 0,1 % des BIP</li> <li>• 19 % Top 3 Erfolgsquote Horizon Europe</li> </ul>
<b>Ziel 3: Auf Wissen, Talente und Fertigkeiten setzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauenanteil bei MINT-Absolventinnen +5 %</li> <li>• Auslandsanteil bei neuen Anwerbungen an Universitäten auf 45 %</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MINT-Graduierte +20 %</li> <li>• Top 3 im IMD World Talent Ranking</li> <li>• Zwei Universitäten in den THE Top 100</li> <li>• 100 % mehr MINT-Studierende mit Auslandssemester</li> </ul>

## Aus der Zielerreichung ließe sich auf das FTI System schließen:

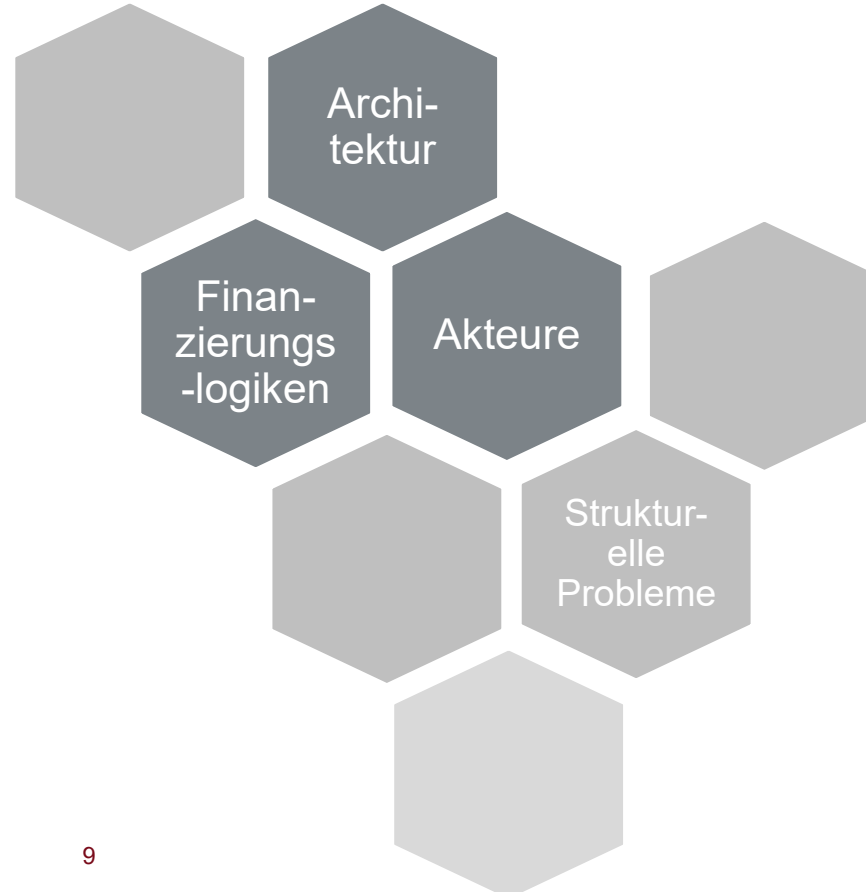


# ZIELERREICHUNG: WAS WIR *NICHT* WISSEN

- Zielerreichung ist Trendfortschreibung keine Wirkungsanalyse  
→ **keine Aussage zur tatsächlichen Wirkung der Strategie**
- Zielerreichung ist nicht gleich Strategieerfolg  
→ **Kein verlässlicher Indikator für Wirkung**
- **Schwache Verknüpfung von Zielen und Maßnahmen**  
→ Ziele ohne Maßnahmen  
→ Maßnahmen ohne klare Zielbezüge
- Ziele sind überwiegend ungerichtet  
→ messen **Leistungsniveau, aber nicht Transformationsrichtung**
- **Richtungs- und Effizienzziele fehlen** weitgehend  
→ (Dimension 2 & 3), trotz wachsender Bedeutung  
→ Ausnahme: Digitalisierung

Handlungsfelder der FTI-Strategie	Veränderung der Relevanz
<b>1. Forschungs- und Technologieinfrastruktur (FTIS) ausbauen und Zugänglichkeit sichern (Handlungsfeld 1.1)</b>	<b>Wichtiger</b>
<b>2. Beteiligung an EU-Missionen, EU-Partnerschaften und IPCEIs steigern (Handlungsfeld 1.2)</b>	<b>Wichtiger</b>
<b>3. Internationalisierung fördern und strategisch ausrichten (Handlungsfeld 1.3)</b>	<b>Wichtiger</b>
<b>4. Exzellente Grundlagenforschung fördern (Handlungsfeld 2.1)</b>	<b>Wichtiger</b>
<b>5. Die angewandte Forschung und ihre Wirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft unterstützen (Handlungsfeld 2.2)</b>	
5.1 Etablierung einer Technologieoffensive	<b>Wichtiger</b>
5.2 Planungs- und Finanzierungssicherheit für die angewandte Forschung, sowie Optimierung der Rahmenbedingungen	<b>Gleich</b>
5.3 Stärkung der inhaltlich offenen und technologieutralen Unternehmensforschung; Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft sowie des Wissens- und Technologietransfers	<b>Gleich</b>
5.4 Verbesserung der Innovationsfähigkeit und des Outputs von kleinen und mittleren Unternehmen;	<b>Gleich bis Wichtiger</b>
5.5 Bewusstsein für den Wert von Forschung und Innovation im öffentlichen Interesse stärken;	<b>Wichtiger</b>
5.6 F&E von (Schlüssel-)Technologien im Digitalisierungsbereich stärken	<b>Wichtiger</b>
<b>6. FTI zur Erreichung der Klimaziele (Handlungsfeld 2.3)</b>	<b>Wichtiger</b>
<b>7. Humanressourcen entwickeln und fördern (Handlungsfeld 3.1)</b>	<b>Wichtiger</b>
<b>8. Internationale Perspektiven von Forschenden und Studierenden unterstützen (Handlungsfeld 3.2)</b>	<b>Gleich</b>

# BEWERTUNG DES UMSETZUNGSFORTSCHRITTS: WAS WIR WISSEN



Das FTI-System ist

- ein **mehrstufiges Governance- und Finanzierungssystem**,
- **Planungsstark** → **mehrjährige** Vereinbarungen vermeiden stop-and-go-Finanzierung,
- Ein relativ **stark institutionalisiertes Steuerungssystem**, mit
  - koordinierenden **Ressorts**
  - der **FTI-Task Force** als zentralem Koordinationsmechanismus
  - spezialisierten **Agenturen** für die operative Umsetzung
  - **Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen** für zentrale Einrichtungen
  - mit einem gesetzlichen Rahmen u.a. dem **FoFinaG**
  - und **FORWIT** als unabhängiger Instanz für Monitoring und strategische Begleitung
  - **Starke Einbettung in europäische Programme**, Kooperationen, Wertschöpfungsketten und ausländischen Unternehmen

Das österreichische FTI-System ist **stark über Finanzierung organisiert**

- **FoFinaG schafft dreijährige Budgets**, ein Kürzungsverbot im Budgetvollzug und einen Rechtsanspruch zentraler Einrichtungen auf Finanzierung
- **FTI-Pakte** als wichtiges **Finanzierungs- und Steuerungselement**
- Aber: FTI-Pakte finanzieren im Kern FoFinaG-Einrichtungen, **während Universitäten über GUEP/Leistungsvereinbarungen laufen** (Segmentierung, Versäulung)
- Andere **Instrumente wie Regulierungen oder steuerliche Instrumente** liegen **nicht** vollständig im gleichen **Steuerungsrahmen**
- Für die **Unternehmensforschung** ist die Forschungsprämie das wichtigste Instrument (Volumen für 2024 1.163 Mio€ & 150 Mio. BP & aws, FFG)
- Für die **Hochschulen** ist die **Basisfinanzierung** zentral. Das Budget der Universitäten steigt in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025–2027 auf 16,2 Mrd. Euro, gegenüber 12,3 Mrd. Euro in 2022–2024. Gleichzeitig erhielt der FWF für 2024–2026 1,124 Mrd. Euro, gegenüber 809 Mio. Euro in 2021–2023

## **Fehlende Interventionslogik & Ausrichtung auf Kernherausforderungen**

- Fehlende Wirkungszusammenhänge zwischen Maßnahmen und Zielen
- Handlungsfelder spiegeln eher bestehende Politikbereiche als priorisierte Kernprobleme

## **Unzureichende Konkretisierung der Umsetzung**

### **Fragmentierung im Hochschulbereich**

- System funktioniert nicht als vollständig integrierte Gesamtsteuerung, sondern eher als Bündel nebeneinanderliegender Politik- und Finanzierungsbereiche
- Institutionelle Fragmentierung behindert Standortwirkung der Grundlagenforschung
- Österreich hat im internationalen Vergleich einen stark fragmentierten Universitäts- und Forschungssektor

### **Input- statt Output-Orientierung**

- Österreich mit ressourcenstarkem FTI-System
- F&E-Aufwendungen liegen über viele Jahre über dem Niveau der führenden Innovationsländer der EU
- Österreich ist input-stark, aber relativ schwächer in Output und Wirkung

# BEWERTUNG DES UMSETZUNGSFORTSCHRITTS: WAS WIR NICHT WISSEN



## **Wir wissen nichts über das Gesamtsystem als Gesamtsystem**

- Wie spielen die Elemente des FTI-Systems zusammen?
- Wie leistungsfähig ist es in seiner Gesamtheit?

## **Wir wissen nicht ausreichend, wie die großen Instrumente wirken**

- Wie wirken insbesondere Basisfinanzierung der Universitäten u. Forschungsprämie?
- Wie ist deren Effektivität, Effizienz?

## **Wir wissen nicht genug über die Wechselwirkungen zwischen Instrumenten?**

- Wie wirken Basisfinanzierung, kompetitive Förderung, Forschungsprämie, FTI-Pakte, Hochschulsteuerung und andere Instrumente zusammen?

## **Wir wissen nicht, welche Teile des Systems den größten Beitrag zu Output und Wirkung leisten**

- Wo entsteht kausal Wirkung?
- Was ist besonders effizient, was nicht?

## **Wir wissen nicht, wie gut die Steuerung über Ressort- und Politikgrenzen hinweg tatsächlich funktioniert**

- Wie wirkt die angelegte grenzenüberschreitende Steuerung tatsächlich?

## **Wir wissen wenig über Resilienz und Resilienzorientierung**

- Wie resilient ist das System?
- Wie sehr ist es auf Resilienz ausgerichtet?

## **Wir wissen nichts über die Wirkungen der europäischen Einbettung auf das FTI System**

- Wie gestalten sich Abhängigkeiten?
- Wie Robust ist das Österreichische FTI System gegen Änderungen?

Evaluierung der FTI-  
Strategie 2030 zur  
Hälfte der Laufzeit

*Was wissen wir  
eigentlich über das FTI-  
System?*

Wir wissen viel über die  
Architektur des  
österreichischen FTI-  
Systems aber noch zu  
wenig über seine  
Wirkung

VIELEN DANK!

[Cornelia.reiter@ait.ac.at](mailto:Cornelia.reiter@ait.ac.at)

## **Zentrale Steuerungsakteure**

- Bundesressorts (BKA, BMF, BMWET, BMFWF, BMIMI)
- ressortübergreifende Koordination (z. B. FTI-Task Force)

## **Große Förderorganisationen**

- FFG – angewandte Forschung und Innovation
- FWF – Grundlagenforschung
- aws – Unternehmens- und Innovationsförderung
- CDG, OeAD – ergänzende Förder- und Kooperationsstrukturen

## **Zentrale Forschungseinrichtungen**

- Universitäten & Fachhochschulen
- außeruniversitäre Forschung (AIT, ISTA, ÖAW, SAL, LBG etc.)

## **Institutionelle Kernelemente des FoFinaG-Systems**

- zentrale Forschungseinrichtungen (z. B. AIT, ISTA, ÖAW, SAL, LBG)
- zentrale Förderorganisationen (FFG, FWF, aws, CDG, OeAD)

## **Weitere systemrelevante Akteure**

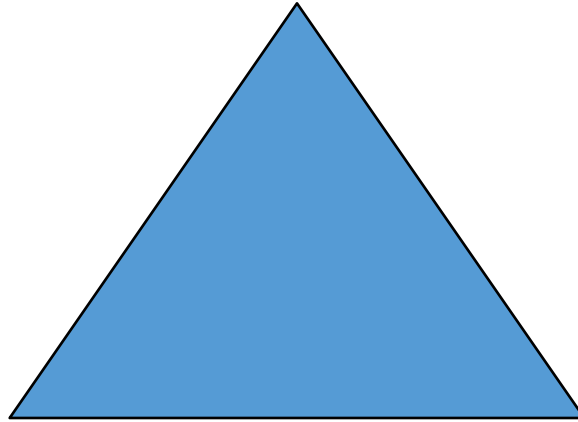
- Unternehmen (insb. KMU, internationale Konzerne)
- Start-ups und Spin-offs

# Veränderte Rahmenbedingungen und ihre Wirkung auf die FTI-Strategie: Maßnahmen für...

- ...höhere geo-ökonomische und -politische Sensibilität
- ...verstärkte **Zusammenarbeit in & mit EU**, „like-minded“-nicht-EU-Länder
  - Nutzen der Chancen aus dem deutschen Investitionspaket (inkl. **Verteidigungsforschung und -industrie**, bzw. „*dual use*“-Güter) sowie der möglichen **Zuwanderung von US-Wissenschaftler:innen**
  - ...Nutzen der Chancen aus und Bewältigung der Herausforderungen durch **Schlüsseltechnologien**, z.B. KI, in Abstimmung mit der EU
  - ...**Vertiefung des Binnenmarkts**
- ...Stärkung der **Forschungssicherheit**
- ...mehr Fokus in FTI-Politik auf **Wettbewerbsfähigkeit**
- .....Steigerung der **Effizienz und Effektivität** der FTI-Politik
- ...Bewältigung des demographischen Wandels, insbesondere **Frauen in MINT**
- ...mehr **Vertrauen in die Wissenschaft**

# Beurteilung der Zielrelevanz anhand drei fundamentaler Zieldimensionen für FTI-Performance

2. Leistung in eine bestimmte Richtung  
(*themenspezifisch*) – z.B. Umwelt-Tech-  
Patente pro Kopf



3. Effizienz/Wirkung – z.B. Patente  
pro Kopf relativ zu öffentlicher  
Finanzierung

<b>Handlungsfelder der FTI-Strategie</b>	<b>Veränderung der Relevanz</b>
<b>1. Forschungs- und Technologieinfrastruktur (FTIS) ausbauen und Zugänglichkeit sichern (Handlungsfeld 1.1)</b>	<b>Wichtiger</b>
<b>2. Beteiligung an EU-Missionen, EU-Partnerschaften und IPCEIs steigern (Handlungsfeld 1.2)</b>	<b>Wichtiger</b>
<b>3. Internationalisierung fördern und strategisch ausrichten (Handlungsfeld 1.3)</b>	<b>Wichtiger</b>
<b>4. Exzellente Grundlagenforschung fördern (Handlungsfeld 2.1)</b>	<b>Wichtiger</b>
<b>5. Die angewandte Forschung und ihre Wirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft unterstützen (Handlungsfeld 2.2)</b>	
5.1 Etablierung einer Technologieoffensive	<b>Wichtiger</b>
5.2 Planungs- und Finanzierungssicherheit für die angewandte Forschung, sowie Optimierung der Rahmenbedingungen	<b>Gleich</b>
5.3 Stärkung der inhaltlich offenen und technologieutralen Unternehmensforschung; Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft sowie des Wissens- und Technologietransfers	<b>Gleich</b>
5.4 Verbesserung der Innovationsfähigkeit und des Outputs von kleinen und mittleren Unternehmen;	<b>Gleich bis Wichtiger</b>
5.5 Bewusstsein für den Wert von Forschung und Innovation im öffentlichen Interesse stärken;	<b>Wichtiger</b>
5.6 F&E von (Schlüssel-)Technologien im Digitalisierungsbereich stärken	<b>Wichtiger</b>
<b>6. FTI zur Erreichung der Klimaziele (Handlungsfeld 2.3)</b>	<b>Wichtiger</b>
<b>7. Humanressourcen entwickeln und fördern (Handlungsfeld 3.1)</b>	<b>Wichtiger</b>
<b>8. Internationale Perspektiven von Forschenden und Studierenden unterstützen (Handlungsfeld 3.2)</b>	<b>Gleich</b>

## Übersicht 16: Übersicht über Fortschritt in der Handlungsfeld-Maßnahmenumsetzung, Zielrelevanz und Empfehlungen für die zweite Halbzeit der Strategie

HF	Maßnahmenumsetzung	Zielrelevanz	Empfehlungen
<b>Ziel 1: Zum internationalen Spitzenfeld aufschließen und den FTI-Standort Österreich stärken</b>			
Handlungsfeld 1.1: Forschungs- und Technologieinfrastruktur (FTIS) ausbauen und Zugänglichkeit sichern			
1.1	Von 4 Handlungsfeldmaßnahmen im HF 1.1 wurden die zuordenbaren Paktmaßnahmen in 2 von 4 Handlungsfeldmaßnahmen vollständig umgesetzt; 2 Handlungsfeldmaßnahmen wurden teilweise umgesetzt	Hoch relevant für das Ziel „Zum internationalen Spitzenfeld aufschließen“: FI als Voraussetzung für den Status als Exzellenzuniversität & Verbesserung in internationalen Hochschulrankings; FI als Wettbewerbsvorteil im globalen Wettbewerb um wissenschaftliche Talente und Voraussetzung für die Berufung von Spitzenforschenden; Hochentwickelte Dateninfrastrukturen wie Hochleistungsrechner (HPCs) als Voraussetzung für KI basierte Forschung und Innovation und für Anschlussfähigkeit an europäische Datenräume; Innovation Enabler bei kooperativer Nutzung in vernetzten und interdisziplinären Forschungs-bereichen (e.g. Klimawandel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsinfrastrukturen in den nächsten FTI-Pakten prominent behandeln und finanziell absichern</li> <li>• Weiterhin großen Wert auf strategische Schwerpunktsetzung legen</li> <li>• Den Fokus auf digitale Forschungsinfrastrukturen beibehalten</li> <li>• Nutzung und Bedarf weiterhin priorisieren</li> </ul>
Handlungsfeld 1.2 Beteiligung an EU-Missionen, EU-Partnerschaften und IPCEIS steigern			
1.2	Aggregiert betrachtet, wurden damit die ersten 3 Handlungsfeldmaßnahmen teilweise umgesetzt, und das Ziel der Steigerung der Beteiligung an IPCEIs auf insg. 5 erreicht	Sehr hoch: Die Positionierung österreichischer Stärkefelder im europäischen FTI-Ökosystems und -Markt bringt strategische Vorteile und ist eine Voraussetzung für die österreichische Wettbewerbsfähigkeit und für das Bewältigen von Herausforderungen globaler Dimensionen, wie z.B. den Auswirkungen des Klimawandels. Das Handlungsfeld hat als Querschnittsthema Relevanz für die Erreichung aller Ziele der FTI-Strategie und trägt bei zu einer FTI, die auf Wirksamkeit und Exzellenz setzt (Ziel 2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Sinne einer gesteigerten Wirkungsorientierung Erweiterung output-orientierter Zielsetzungen / Indikatoren auf "expected outcomes" und "impact"</li> <li>• Integration der Dimension Resilienz</li> <li>• Ergänzung der Maßnahmen für evidenzbasiertes Monitoring um Aspekte strategischer Intelligenz für agile Entscheidungen</li> <li>• Umsetzung der vorliegenden Aktionspläne zu den 5 EU Missionen mit Fokus auf bereits budgetär unterlegte Maßnahmen und Stärkung eines "whole of government approach"</li> <li>• Evaluierung ("expected outcomes") der Beteiligung an den 5 IPCEIs als Beitrag zu weiteren FTI-Investitionsentscheidungen</li> <li>• Weiterhin Stärkung österreichischer Positionierung in strategischen EU-Initiativen und Netzwerken.</li> <li>• Ausweitung der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten auf die Erwachsenenbildung</li> </ul>
Handlungsfeld 1.3: Internationalisierung fördern und strategisch ausrichten			
1.3	Formale Bewertung aufgrund der fehlenden Konkretisierung nicht möglich.	Die Bedeutung von Internationalisierung und internationaler Zusammenarbeit für die Ziele der Strategie ist sehr hoch. Internationalisierung bleibt auch angesichts der derzeitigen geopolitischen Spannungen ein wichtiges Thema.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretisierung der Maßnahmen in den nächsten FTI-Pakten</li> <li>• Empirische Definition der Sichtbarkeit des Innovationsstandorts erarbeiten, um Messung zu ermöglichen</li> <li>• Integration der geo-politischen Unwägbarkeiten in die Internationalisierungsstrategie und Partnerlandsuche</li> <li>• Integration von Forschungssicherheit in die Strategie</li> </ul>

HF	Maßnahmenumsetzung	Zielrelevanz	Empfehlungen
<b>Ziel 2: Auf Wirksamkeit und Exzellenz fokussieren</b>			
Handlungsfeld 2.1: Exzellente Grundlagenforschung fördern			
2.1	Von 6 Handlungsfeldmaßnahmen im HF 2.1 wurden 2 weitgehend umgesetzt (Exzellenzinitiative, Stärkung Universitäten, ÖAW, ISTA), bei den restlichen 4 fehlt die inhaltliche Konkretisierung in den FTI-Pakten	Das Handlungsfeld ist insgesamt sehr relevant für die übergeordnete Zielerreichung der Strategie, gerade für die allgemeine Orientierung, „ins Spitzenfeld“ aufzuschließen, und aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen, wie wirtschaftlichen Struktur- und Standortprobleme Österreichs, aber auch dem globalen technologischen Wettlauf, noch wichtiger geworden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretisierung und Umsetzung der Punkte 2-4, 6 der FTI-Strategie</li> <li>• Enge Abstimmung Hochschul- mit FTI-Politik</li> <li>• Weiterführung der FWF-Exzellenzinitiative</li> <li>• Maßnahmen für die weitere Stärkung von Universitäten/ÖAW/ISTA, die die veränderte Rahmenbedingung Budgetkonsolidierung und damit die Schwierigkeit breitflächiger Budgeterhöhungen berücksichtigen, aber auch den großen (Finanzierungs-)Abstand zu internationalen Topinstitutionen, darunter z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Selektivere Finanzierung (z.B. diskretionäre Stärkung der technischen Universitäten &amp; Ausbau des ISTA; Forschungsfinanzierung verstärkt wettbewerbsfähig und/oder outputbasiert</li> <li>○ Strukturelle Reformen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ institutionelle Fragmentierung direkt adressieren, z.B. durch Wiedervereinigung medizinische mit Volluniversitäten, noch engere Verschränkung ÖAW-Institute mit Universitäten, Vorrang des Ausbaus bestehender Einrichtungen vor der Gründung neuer</li> <li>▪ Reform &amp; Ausbau Tenure-Track Stellen; Ausbau strukturierte Doktoratsprogramme; weitere Reform der Studienzulassung an öst. Universitäten, Einführung von Personalevaluierungsmechanismen &amp; flexible Anpassung der Lehraufgaben an Forschungszeit</li> <li>▪ Ausbau FH-Sektor</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>
Handlungsfeld 2.2: Die angewandte Forschung und ihre Wirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft unterstützen			
2.2.1	<b>Technologieoffensive</b> derzeit nicht umgesetzt bzw. nicht inhaltlich konkretisiert.	Das Handlungsfeld ist sehr relevant für die übergeordnete Zielerreichung der Strategie. Im Verständnis der Technologieoffensive mit Blick auf Schlüsseltechnologien wäre sie zentral, um die technologische Souveränität Österreichs und der EU zu stärken, aber auch Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretisierung einer Schlüsseltechnologieoffensive im nächsten FTI-Pakt, mit evtl. einer Zielergänzung der Strategie</li> </ul>
2.2.2	Die <b>langfristige Planungs- und Finanzierungssicherheit</b> für die angewandte Forschung wurde durch das Forschungsfinanzierungsgesetz deutlich erhöht, somit ist der erste und wichtigste Punkt der Handlungsfeldmaßnahme größtenteils umgesetzt. Die Rahmenbedingungen wurden durch eine Vereinfachung des Fördersystems und die Reduzierung der Zahl der Maßnahmen teilweise optimiert und sind somit teilweise umgesetzt, ebenso wie die	Die F&E-Aktivitäten von Unternehmen sind langfristig und auf Dauer ausgelegt. Weniger Planungssicherheit würde deshalb sowohl die Zahl der permanent forschenden Unternehmen als auch die Attraktivität Österreichs für ausländische F&E-Investitionen reduzieren, was beides negativ auf die Erreichung der Ziele der FTI-Strategie wirken würde. Allerdings kann Planungssicherheit auch die Fähigkeit und Flexibilität einschränken, auf neue technologische Trends reagieren zu können. Hier ergibt sich ein Zielkonflikt, der der FTI-Politik bewusst sein sollte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschlechterung der Planungssicherheit nicht wünschenswert – Erarbeitung eines Mechanismus, um Flexibilität für neu auftretende Herausforderungen zu bewahren (z.B. aufbauend auf Fonds Zukunft Österreich)</li> <li>• Nutzen der Chancen innovationsfördernde öffentliche Beschaffung für Verteidigungstechnologie</li> </ul>

HF	Maßnahmenumsetzung	Zielrelevanz	Empfehlungen
	innovationsfördernde öffentliche Beschaffung		
2.2.3	<b>Stärkung der inhaltlich offenen und technologieneutralen Unternehmensforschung; Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft sowie des Wissens- und Technologietransfers</b> Derzeit nicht inhaltlich konkretisiert.	Grundsätzlich hoch. Die öffentliche Förderung für Unternehmensforschung in Österreich ist im internationalen Vergleich großzügig und österreichische Firmen kooperieren sehr häufig mit Universitäten. Es besteht also kein unmittelbarer Handlungsbedarf.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretisierung der Maßnahmen in den nächsten FTI-Pakten</li> </ul>
2.2.4	<b>Verbesserung Innovation in KMU:</b> Die in der FTI-Strategie und den FTI-Punkten angeführten Punkte bleiben für eine konkrete Bewertung des Umsetzungsstands zu allgemein. Die Betrachtung der österreichischen FTI-Unterstützungslandschaft für KMU zeigt aber, dass bereits vor der Strategieformulierung viele Maßnahmen gesetzt wurden, um KMU an FTI-Aktivitäten heranzuführen und die FTI-Aktivitäten von KMU zu stärken. Diese Maßnahmen und Instrumente wurden weitgehend fortgeführt und zum Teil immer wieder adaptiert.	Grundsätzlich sehr hoch, nachdem die österreichische Wirtschaft zum größten Teil aus KMU besteht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretisierung der KMU-FTI-Politik</li> <li>• Wirkungsorientierte Weiterführung der Programme – Stärkung jener mit der höchsten Wirkung</li> <li>• Verstärkter Fokus auf Diffusionsprogramme</li> <li>• Regulatorische und kapitalmarktpolitische Anstrengungen, um private Risikokapitalinvestitionen zu erhöhen</li> </ul>
2.2.5	<b>Bewusstsein für den Wert von Forschung und Innovation im öffentlichen Interesse stärken:</b> Fehlende Konkretisierung in den FTI-Pakten.	Wissenschaftsskepsis übt vor allem einen indirekten und langfristigen Einfluss auf die Ziele der FTI-Strategie aus.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkte Anstrengungen sind nötig, weil nicht absehbar ist, ob die Wissenschaftsskepsis mittel- und langfristig wieder sinkt.</li> <li>• Diese Anstrengungen sollten möglichst früh ansetzen, etwa Schülerinnen und Schüler frühzeitig mit wissenschaftlichem Denken und den wissenschaftlichen Methoden vertraut machen.</li> <li>• Dazu braucht es auch eine Konkretisierung der Instrumente zur Umsetzung des Handlungsfelds im FTI-Pakt.</li> </ul>
2.2.6	<b>Digitalisierung:</b> Fehlende Konkretisierung in FTI-Pakten, aber Vielzahl von Maßnahmenpapieren außerhalb der FTI-Strategie; mehr Kohärenz wäre wünschenswert. Die in Österreich formulierten FTI-Pakte, die eine Laufzeit von drei Jahren umfassen, stehen in der Regel aber im Konflikt mit großen EU-Initiativen. Oft ist es daher notwendig Budgets von bereits geplanten Projekten umzuleiten, um an den EU-Projekten teilnehmen zu können.	Hoch - die digitale Transformation in Österreich ist im EU-Vergleich als durchschnittlich zu bewerten und es besteht ein erheblicher Abstand zur Erreichung der in der Strategie angestrebten Ziele.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung der Strategieziele zur Digitalisierung mit geeigneten und konkreten Maßnahmen</li> <li>• Konzentration der Mittel auf (wenige) wichtige Handlungsfelder im Einklang mit den EU-Initiativen und entsprechende (regelmäßige) Evaluierung und Anpassung der Maßnahmen</li> </ul>

HF	Maßnahmenumsetzung	Zielrelevanz	Empfehlungen
Handlungsfeld 2.3: FTI zur Erreichung der Klimaziele			
2.3	In Bezug auf die Handlungsfeldmaßnahmen sind drei der vier Maßnahmen teilweise oder vollständig umgesetzt und eine Maßnahme nicht bewertbar. Ein Großteil (16 von 18 Maßnahmen) der in den beiden Pakten definierten Maßnahmen wurde teilweise oder vollständig umgesetzt, es handelt sich größtenteils um Themen, die auch weiterhin relevant und fortzuführen sind.	Für das Handlungsfeld ist in der FTI-Strategie kein explizites Ziel oder eine Kennzahl im FTI-Monitor definiert; die Relevanz des Themas ist aber sehr hoch und FTI in diesem Bereich trägt zur Wirksamkeit von geförderter Forschung (FTI-Ziel 2) bei.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für das Handlungsfeld 2.3. sollten gesamthafte konkrete Ziele definiert werden.</li> <li>• Die definierten missionsorientierten FTI-Programme sollen weitergeführt werden und im Rahmen neuer spezifischer Themen und Ausschreibungen auf aktuelle Entwicklungen reagiert werden (z.B., KI, geopolitische Entwicklungen).</li> <li>• Es fehlt eine Industriestrategie, die FTI- und klimarelevante Aspekte integriert.</li> <li>• Zukünftig wird es wichtiger, die wirtschaftlichen und sozialen Aspekte der grünen Transformation in stärkerem Maße in den Mittelpunkt zu rücken, um Barrieren zu überwinden und die Umsetzung von Maßnahmen zu beschleunigen.</li> <li>• Die Bedeutung der Qualifizierung wird weiter zunehmen. Die FFG verfügt hier bereits über spezifische Instrumente, die weiter ausgebaut werden sollen.</li> </ul>
<b>Ziel 3: Auf Wissen, Talente und Fertigkeiten setzen</b>			
Handlungsfeld 3.1: Humanressourcen entwickeln und fördern			
3.1	Umsetzung aller Handlungsfeldmaßnahmen mit einer Reihe von Initiativen, wiewohl keine hinreichende Abbildung der konkreten Umsetzung möglich	Sehr hoch - Humanressourcen in Zeiten von demographischen Herausforderungen und Fachkräftemangel relevant – Förderung von Schlüsselkompetenzen – Diversity nicht als Selbstzweck, sondern entscheidender Faktor für Innovationsfähigkeit des Forschungs- und Wirtschaftsstandortes – Zusammenarbeit aller relevanten Akteur:innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausweitung der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten auf die Erwachsenenbildung</li> <li>• Schwerpunkt der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten auf KMUs</li> <li>• Stärkere Verzahnung von Maßnahmen im Bereich der Gleichstellung, Verpflichtung von Institutionen zur Umsetzung und langfristige Absicherung von Förderungen</li> </ul>
Handlungsfeld 3.2: Internationale Perspektiven von Forschenden und Studierenden unterstützen			
3.2.	Das Handlungsfeld ist teilweise umgesetzt.	Hohe Relevanz; neue Entwicklungen wie abwanderungswillige Wissenschaftler:innen in den USA zeigen auch die Bedeutung des Handlungsfelds für andere Teile der Strategie, vor allem die exzellente Grundlagenforschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr Mittel für eine vollständige Umsetzung des Handlungsfelds, da die Mobilitätszuschüsse die Nachfrage nicht decken</li> <li>• Bessere Berücksichtigung der Zeit, die für Auslandssemester notwendig ist, in manchen Studienplänen.</li> <li>• Berufungen aus der DACH-Region stärken nur begrenzt die "Internationalization at Home", deshalb, deshalb ein Internationalisierungsziel auf Basis von Berufungen von außerhalb der DACH-Region setzen.</li> <li>• Um Österreich als Wissenschaftsstandort weiter zu internationalisieren könnte eine bessere Koordination der Bundesverwaltung (insbesondere bei Visavergaben) im Sinne eines „whole of-government“-Ansatzes positive Veränderungen bringen.</li> <li>• Für die Konsistenz der FTI-Strategie, die Handlungsfeldmaßnahme "Sichtbarkeit des Forschungsstandorts ausbauen und attraktive Rahmenbedingungen schaffen, um internationale Talente anzuziehen" mit Maßnahme des Handlungsfelds 1.3 (Erhöhung der Sichtbarkeit des Forschungs- und Innovationsstandortes Österreich) zusammenfassen.</li> </ul>

### Ziel 3: Auf Wissen, Talente und Fertigkeiten setzen

3.1	Umsetzung aller Handlungsfeldmaßnahmen mit einer Reihe von Initiativen, wiewohl hinreichende Abbildung der Abschätzung möglich	Sehr hoch - Humanressourcen in Zeiten von Herausforderungen und Fachkräftemangel relevant - Förderung von Schlüsselkompetenzen – Diversity nicht als Selbstzweck, sondern entscheidender Faktor für Innovationsfähigkeit des Forschungs- und Wirtschaftsstandortes – Zusammenarbeit aller relevanten Akteur:innen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ausweitung der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten auf die Erwachsenenbildung</li><li>• Schwerpunkt der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten auf KMUs</li><li>• Stärkere Verzahnung von Maßnahmen im Bereich der Gleichstellung, Verpflichtung von Institutionen zur Umsetzung und langfristige Absicherung von Förderungen</li></ul>
3.2.	Internationale Perspektiven von Forschenden und Studierenden unterstützen	Hohe Relevanz; neue Entwicklungen wie abwanderungswillige Wissenschaftler:innen in den USA zeigen auch die Bedeutung des Handlungsfelds für andere Teile der Strategie, vor allem die exzellente Grundlagenforschung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mehr Mittel für eine vollständige Umsetzung des Handlungsfelds, da die Mobilitätzuschüsse die Nachfrage nicht decken</li><li>• Bessere Berücksichtigung der Zeit, die für Auslandssemester notwendig ist, in manchen Studien-plänen.</li><li>• Berufungen aus der DACH-Region stärken nur begrenzt die "Internationalization at Home", deshalb, deshalb ein</li></ul>

WIFO

– 169 –

Handlungsfeld	Maßnahmenumsetzung	Zielrelevanz	Empfehlungen
			<p>Internationalisierungsziel auf Basis von Berufungen von außerhalb der DACH-Region setzen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Um Österreich als Wissenschaftsstandort weiter zu internationalisieren könnte eine bessere Koordination der Bundesverwaltung (insbesondere bei Visavergaben) im Sinne eines „whole of-government“-Ansatzes positive Veränderungen bringen.</li><li>• Für die Konsistenz der FTI-Strategie, die Handlungsfeldmaßnahme "Sichtbarkeit des Forschungsstandorts ausbauen und attraktive Rahmenbedingungen schaffen, um internationale Talente anzuziehen" mit Maßnahme des Handlungsfelds 1.3 (Erhöhung der Sichtbarkeit des Forschungs- und Innovationsstandortes Österreich) zusammenfassen.</li></ul>